Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Neu eigentliche Charta des Rhein-Stroms

Nürnberg, 1689

General- oder Hauptsachliche Beschreibung des so berühmt- und herrlichen Flusses

urn:nbn:de:bsz:31-118300

Visual Library

# General- oder Haupt-sächliche Beschreibung des so berühmt- und herrlichen Flusses.

WNter denen vornehm- und benahmsten Flüssen Teutschlandes / ist / nach dem Strome-Fürsten in Europa / der Donau / welche in ihrem Lauff sich über die vier hundert gemeine Teutsche Meilen erstrecket / der Rhein / der Grösseste / und wegen trägbahrer Lustbarkeit der umzogenen Berg und Auen weit Angenehmste aus allen. Von ihme weiß man / daß seine zwey Ursprungs-Flüsse / der Hinder- und Vörder-Rhein / fast eine ganze Tagreise von einander aufquellen: Fliessen alle beyde Quellen / und Röhren ins Osten; und vier Welsche Meilen ob der Bischöfflichen Stadt Cur / da Ein Fluß daraus wird / wieder zusammen. Josias Simler, in Commentario de Alpibus, setzet desselben drey Bronnen / als des Mittlern / im Gebürg Cadelin / des Vördern / auf dem Crispalt / und

des Hindern / auf dem Berg Colmo de Oscello genannt: so alle drey nahend beysammen / und / von den Alten / mit einem Namen / der Berg Adula, genannt worden. Andere sagen / (zehlet auf Merian, im Appendice, ad Topographiam Helvetiæ;) daß der andere Theil des Rhätischen Alp-Gebürges sich ziehe / von dem Setmer / gegen Niedergang / von den Rhætis biß zu den Lepontiern / an die höchsten Alpes, die man den Gotthart / heisse: und dieser Strich werde in gemein / von den Alten / Alpes Adulæ genannt / darinn der Rhein an zweyen Enden / zwischen den Alpen Italien / und dem Gotthart / entspringe. Und diese Alpes Adulæ hätten auch (fährt er weiter aus demselbigen fort) mancherley Namen / indeme sie der Urseler / der Vogel / und der Luckmanier / geheissen würden. Auch werde der Vogel / da der Hinder-Rhein entspringe / Culmen de Oscello, oder Colmen de S. Bernardino, und der Luckmanier / Lucumonis Mons, genannt / auf wel-

welchen/ gegen Niedergang/ der Gotthart/ folge. Die Land-Leute umher/ der Alten Lepontii, sind denen Graubündern/ oder Rhætis, unterthan. Leonhard Thourneyser meldet/ der Rhein habe vier fürnehme Quellen/ nemlich der Hinder zwey/ und der Vörder auch zwey. Des Hindern-Rheins/ zwey Quellen/ kommen bey dem Flecken Rheinwald/ (am Berg Adua,) zusammen/ und lauffen auf Thisis zu: Zwischen welchen Ort/ und der Stadt Cur/ beyde/ der Vörder- und Hinder-Rhein/ zusammen kommen; und mit einander/ ihren Lauff nach Rheineck/ (welche Landschafft die Rheguſci vor Zeiten inne gehabt/ und bewohnet) und also aus dem Rheingau/ oder Rheinthal/ gegen Mitternacht gekrümmet/ in den Boden- oder Costenzer/ (Brigantinum Lacum, barbarè Podanicum) und dann in den Celler-See/ (alldort/ die Reichenau/ eine Insul in diesem Celler-See/ also genannt/ sattsame Lust/ und allen Uberfluß reichlich aus sich giebet;) an-

stellen; aus Denselben aber / über Schafhausen/Kayserstuhl/Waldshut/ Lauffenberg / Rheinfelden/ ꝛc. auf Basel zu/ und von dannen ferners/ nach dem Niederland / und ins Meer nehmen. Aus diesem Berg / oder Rheinwald / den Hohen-Alpen, kurz gesagt / bey den Lepontischen Rhætiern, quellen/ nebst diesem unsern zwey- oder vierfältigen/ auch bey seinem Ausfluß in die West-See / oder Teutsche Meer / dreyfach-gehörnten Rhein-Strom / auch noch andere drey / vier/ berühmte Wasser / die Rhosne / Rhodanus; die Aar / Arola; die Ruß / Rusa; die Thesis / Ticinus: Lauffen/ mit sambt dem Rhein / (wie schon andere zuvor angemercket;) wider / oder gegen die vier Haupt-Winde der Welt. Woher dieser in die hundert und vierzig Teutsche Meilen fliessende Welt-beruffene Strom seinen Namen / oder Ruff / her bekommen / hat/ wann iemand anders hierzu/ oder hierinne was Gewisses / und ohne Muhtmassen sagen kan / des gesambten

Teutsch-

Teutschlandes / auch nur des so herrlichen Commentarii wegen / den er ad Tacitum Cornelium, unsers geliebten Vatterlandes Einzigen / der noch übrig wäre aus denen Römern / höchstglaubwürdigen Historicum, geschrieben / der ganzen Welt dargezeiget und hinterlassen / Glanz / nnd Zierde / der Scharffsinnige und Kluge Justus Lipsius, meines Erachtens / wol am besten / und wahrscheinlichsten daselbsten erkläret / probiret; der ihme denn seine Benennung / und sonderbahres Merckmahl von selbst dem hellen / klaren Wörtlein / Rein / das ist / lauter / herstammend macht / und führet: Weilen / wie von einigen vorigen bewehrten Scribenten, und Glaubigern ist aufbehalten worden / dieser Fluß / bey denen alten Teutschen solche Eigenschafft und Natur zu haben / ist erachtet worden / daß / wann sie an irgend einem jungen Stammen aus ihrem Geschlecht vermeindlich entsprossen oder erbohren /, als ob solcher nicht ächtig / oder rechtmässiger Weise wäre gezeu-

get

get worden/ jemals gezweiffelt/ sie vornemlich aber die Celten,(von denen dieses aufbehaben gesagt / und gelesen wird / ) ihre noch zarte junge Geburth zu diesem Wasser gebracht/ und durch dieses lebenden Flusses Reinigungs-Bad zugleich der Kinder/ und Eltern/ Unschuld / und geziemenden Lebens-Wandel ganz besonder zu erkundigen gepfleget: Welcher auch denn behende/so dieselbe unehlig/ und ausser Zucht erzogen / geprüffet worden / als gleichsam ein Rächer und Bestraffer solch übelen Beginnens/ an den Eltern/ nach dem er sie einsten ergriffen / mit seinen schnellen Fluten erstecket / und mit sich eilends dahin geführet ; welch andre aber Er aus reiner/ und bescheidener Liebe erzeuget/ angetroffen und erfunden/ die wären mit gar sanfftem Bewegen/ von seinen Wellen sicher aufbehalten/ und darauf in den Schoß der frommen Mutter/ zum Bezeugnisse und Lob ihrer unbefleckten Keuschheit / gesund / lebend / und ohn ,einzige Gefährde gar holdseelig/ und mit Freuden

wie-

wieder zuruck gegeben / und erhalten worden. Demnach seye der deswegen überall nicht wenig beruffene Strom / (von den Römern / und andern nachmals nach ihrer Sprache Art / und Worte-Gebrauch / Rhenus ausgebildet) vormahls billich Rein / oder / als der da kein Ubel / Flecke / oder Unreinigkeit / gar nicht an und bey sich leiden kunnte / vor den Reinen / und also endlichen heut zu Tage / des Namens / Rhein / genannt / erkannt / und beruffen worden. Die vornemlich-bewusten Wasser / so in den Rhein fliessen / (wie Daniel Winzenberger / weiland Chur-Sächsischer Ambt-Herr / höchst-ansehnlicher Burger zu Leipzig / in seinem gar richtigen Reise-Büchlein es auch bekräfftiget /) sind unter andern bey nahe diese LXI. nachfolgende: 1. Die Splug; bey Splugen. 2. Die Aellel; bey Greiffenstein. 3. Mesel; bey Dienslich. 4. Glenne; bey Galanz. 5. Plessur; bey Chur. 6. Theminga; bey Ragaz. 7. Lamqued; bey Malatsch.

8. Sore;

8. Sore; bey Balzes. 9. Ill; bey Feldkirchen. 10. Gach; zum Paradis. 11. Thur; bey Andelfingen. 12. Töß; bey Eglisau. 13. Glatt; bey Keyserstuhl. 14. Ar; bey Kobelen / Schiffreich. 15. Wutt; bey Waldshut. 16. Alb; bey Lauffenberg. 17. Lieb; bey Liebstädt. 18. Fruck; bey Stein. 19. Fehr; ob Augst. 20. Eher; bey Augst. 21. Burß; bey Basel. 22. Wis; bey Humingen. 23. Kandel; bey Iß-stein. 24. Sulz; bey Griesen. 25. Niolmag; bey Gritzhausen. 26. Ill; bey Gravenstadt. 27. Schniter; bey Graffenstadt. 28. Kinzig; bey Keib. 29. Preusch; zu Straßburg: Schiffreich. 30. Reich; bey Bischoffsheim / zum Steg. 31. Som; bey Offendorff. 32. Malta; bey Lichtenau. 33. Murg; bey Rahstadt. 34. Selz; bey Selz. 35. Lutora / bey Linterburgk. 36. Hasenpfuel; bey Speyer. 37. Kreich; bey Kens. 38. Grena; bey Udenheim. 39. Lutor; bey Altrop. 40.

Neckar;

Neckar; bey Monheim. 41. Herschach; bey Stein. 42. Lein; bey Wormbs. 43. Mayn; bey Mainz. 44. Nab; bey Ingelheim. 45. Mosell; bey Cobelenz / Schiffreich. 46. Rona; bey Lainstein. 47. Eiffelt; bey Andernach. 48. Weda; bey Engers. 49. Aur; bey Winter. 50. Seg; bey Bonn. 51. Wipper; bey Reindorff. 52. Erff; bey Neuß. 53. Düssel; bey Düsselsdorff. 54. Aggara; bey Angerotta. 55. Rur; bey Rurorn. 56. Rura; hey Dienstburgk. 57. Lippa; bey Wesel. 58. In die Twal / Laufft Luncken / bey Forckheim. 59. In Rhein; laufft Renen / bey Renen. 60. In die Isel; läufft Ala / bey Diesburgk. 61. Die Embs; bey Durphen / und kommen alle zusamt / in die West-See. Vier starcker Meilen / vom Uffer des Rheins / bey Schaffhausen / ist anzutreffen / und zu sehen / die schöne helle Quelle / oder Donau-Brunnen / in dem Marckt-Flecken / daher also genannt / Don-Eschingen / welcher / wie

die

die/so mit Fleiß solches beschrieben/und von denen wir diß haben/ mit einer viereckigten Mauer eingefast / vom Grund herauf/ 10. Schuch hoch / und jeder Seite / 20. Schuch / lang: Und also/ der ganze Umfang/ 80. Schuhe weite in sich hält / und begreifft. Von Basel / also weit wir oben nemlichen diesen unsern Rhein / begleitet haben/ rinnet er gegen Mitternacht zu / bey Brisach vorbey/auf Gravenstadt / wo die Ill darein fällt. Rheinfelden / ist unter den vier Rhein= Städten / Seckingen / Lauffenberg / und Waldshut / die Schönest / Vestest / Grösseste / und am besten auch erbauet; hat eine zierliche Brucke über dem Rhein: Liegt 2. Meilin oberhalb Basel. Die zween ungestümme Strudel/oder/Groß/und Kleine Cataracten, sind/dieser bey Lauffenbergk/und der andere / bey Schaffhausen. Lauffenbergk / die erste Stadt Rauracer- und Basler= Bißthumbs / mit einem sehr vesten/alten Schloß/Burg=Lauffen/ alldort in der Nähe gelegen / soll

ihren

ihren Namen von dem Fall des Rheins / und dem Berg Jura, so sich daselbst biß in den Rhein erstreckt / herkommen: Aber Schaffhausen / oder Schaphausen / (von welcher / ohngefähr ein halbe Stund Weegs / an einem Ort / Im-Lauffen / genannt / dabey auch liegt das alte Schloß Lauffen / der Strom mit sehr schnellem Lauff / zuvor sehr eng eingepreßt / über grausame Schroffen / und Felsen gehling mit Erschrecken hinunter geworffen wird) entweder von einem Schaffstall / der Herrn von Raudenburg / daselbst; oder besser / Scapha, (bey welchem sich viel Schiff / und Schiff-Leute zuvor / ehe die Stadt erbauet / gehalten / und also Kahn-hausen die Stätte genennt worden; gleich als / bey Kizingen / Epshausen / so viel als / Etwas-hausen / selbst der Vorstadt der Namen / nachmals etwas verändert / worden) empfangen / und erhalten habe. Waldshut / Sylvæ Custodia, ihrer viele also zu Latein gesprochen / gleich am Rhein ligend / ums Jahr

1249.

1249. erbauet / von Graff Albrecht / von Habspurg; ist / mit Lauffenberg / alldort auch im vesten Berg-Schloß / der Land-Vogt wohnet / Oesterreichisch.

Basel / halten Theils vor des Ptolemæi Claudii, Arialbimum, Artalbinum: Beatus Rhenanus, beglaubiget / daß das Dorff Panzenheim / nahe dem Dorff Otmarschheim gelegen / der Alten Arialbimum seye. Von Einem Idolo, oder Basilo, will Cluverius, daß die Stadt nit Basilea, sondern Basilia, zu benennen seye. Die bekannte / sehr in Historien berühmte / Augusta Rauracorum (nicht ohne / daß das Wort vom unsrem Teutschen Rauhe / hart / wild / und also Germano fonte kommen / und geleitet seye) eine Römische Colonia, so nach ihrer Zerstörung / und Untergang / der jetzigen Stadt Basel / und dem gegen über auf Teutschen Boden gelegene Dorff / Neu-Basel den Anfang / oder bessere Aufnahme hingegen gegeben / jetzt das Dörfflein / Augst / über Basel / sehr geschwä-

schwächet / und vermindert / zeiget mit ihren Namen / und celebritate an / daß jenes Arialbimum, von dieser unserer so herrlichen Stadt / oder Augusta, ganz was anders / oder ein weit anderer Ort in Warheit müsse gewesen seyn.

Hünningen / so wegen der Franzosen sehr vesten Schantz / aus denen neuern ehmaligen Zeitungen / wol beruffen / und bekannt gemacht worden / ist ein Dorff unter Basel. Breysach / Mons Brisiacus, Alte / kleine / im Breisgau / auf einem Berg / sehr nah am Rhein gelegene Stadt. ꝛc. [de his consule ampliorem Fluminis hujus Descriptionem recenter editam:] Gravenstadt / Grabenstadten / bisher will Joannes Fischartus, in Originibus Argentoratensibus, habe sich der alte Sarck / der Stadt Argentorat, oder / Argentraut, erstrecket. Die Ergers / oder Argens, (worvon die Stadt eigentlich und warhafftig ihren Namen bekommen / und nicht von Argento;) entspringet

in

in dem Gebürg / ob S. Leonhard, rinnet / ꝛc. Von Argentraut, Strasbourg, (hernacher genannt; weilen der Tyrann / Attila, der Hunnen König / in der Verheerung / eine Strasse / kreutzweiß durch die Stadt gemacht; Darum sie auch auf ihren Münzen / beydes eine Lilie / das Stifft Münster und Bißthum / von Dagoberto, Clodovæo, aufgerichtet / gestifftet / andeutend / und eine doppelte Strasse kreutzweiß darbey führet:) rinnt er fürter / ins Nord-Ost / auf Speier / Wormbs. Speyer / Augusta Nemetum: Noch vor Julii Cæsariis Zeiten / haben sich die Nemetes über den Rhein begeben / und allhie die Mediomatrices ausgetriebeu. Ihr ganzes Land herum / wird in uralte Chartis, Civitas Nemetum, ausgeruffen. Ist von σπεῖρα, Cohorte, und Manipulo, das ist / der Besatzung / so Kayser Constantinus dahin geleget / nachmals also genennet / und geschrieben worden. Wormbs / die Haupt-Stadt der Wangen / oder Vangionum

num, vor Zeiten das Haupt des Wormser-Göws/ ward ehe dessen/ als vor der VANGIONVM SPECVLA, Warte/ oder Lug in das Land umher/ (wie Marquard Freher, in Originibus Palatinis schreibet/ daß es daselbst also/ auf der Porta Pavonia, zu lesen stehe/) Rühmens Weise gehalten/ und verehret. Vor Alters Wormitzmagen/ oder zu Latein/ Borbitomagus, genannt. Jetzt/ scheint es/ wollen sie ihr den Namen von den Würmen/ oder gar einem Lindwurm (desgleichen die Stadt doch in ihren Wappen führet:) eben so gescheider massen herstammend machen/ gleichwie Canstadt/ (allda vor Zeiten der Römer Castra gewesen/ wie man daselbst/ in einem Marmol diese Wort gefunden hat: IEG. ANT. STAT. Das ist; Legionis Antonianæ Stativa: Aus welchē abgekürtzten und gebrochenen Worten/ zuvor der Ort war Canstat genennt worden) von der Cannen, Kannen, oder/ Trunck des Edlen Neckar Weins. Die gemeine Sage von gesamten Bißthu-

mern / am Rhein / sagt dieses; daß das 1. Straßbourgische / ob es wolen in der Länge über 14. und in der Breite / über 7. Meilen nicht halte / doch nichts desto weniger aber eine stadliche / edle Mannschafft / und Lehen-Leute habe / vor das Edelste dahero / am Rhein / gleich wie das 2. zu Chur / das Oberste / das 3. Costnitzische / das Gröste / das 4. Baßlerische / das Lustigste / 5. Speyer / das Eiffrigste / 6. Wormbs / das Aermste / 7. Maynz / das Würdigste / 8. Trier / das Aelteste / und 9. Cölln / vor das Reichste / gehalten werde. Welches wir doch zugleich hiemit auch haben wollen auszeichnen / und anmercken / vor die / so dergleichen Art / und Gemein-Sprüche vielleicht am hefftigsten / vor allen verlangen. An dem Flüßlein Lutra, welches / wie oben schon gemeldt / zwischen Wormbs / und Oppenheim / auch von dem Rhein / erschöpffet wird / ist gelegen Bensheim / die vornehmste Stadt in der Berg-Strasse. Bey Wormbs laufft er ins Norden / biß

gegen

gegen Maynz / allwo gen über / der so herrlich und reiche Mayn-Fluß dazustösset / und selbt mit seinem hellen / klaren Wasser labet gleichsam / und verstärcket.

Von Maynz / laufft Er wider ins West / nach Ingelheim / Bingen / da fleust die Noh darein: Von Bingen / laufft Er ins Nord-West / nach Coblentz. Da die Lahn / und die Mosell zu beyden Seiten des Rheins darein fliessen.

(Inzwischen ligen diese feine Ort und Stätte / Bacharach / Pfaltz / Oberwesel / S. Gewer / oder Goar / Poppart.)

Von dannen / von Coblentz / rinnet Er / vor Andernach / Brisich / Lintz vorbey / legt sich hinder Bonn / und die weitberühmte Stadt / Cölln: und laufft nach Niederwesel.

(Die da zwischen gelegene Orthe von dar an / den Rhein hinauf / sind abermal Rheinbergk / Orsoy / und etwas abgelegener Nurs / ferner disseit des Rheins / Duysbourg / Kayserswerth / Dusseldorp / etwas weiter

oben / über den Rhein / Nuys / Ordenbach / Jons Sontima / Monheim / Duitz / vor Cölln.

Bey Nieder-Wesel wendet sich der Rhein wiederum / fleust gegen Rees / und Emmerich / und zertheilt sich im Land / zu Cleve / oberhalb dem Spannischen Zollhauß / in zween Arme / welche genennet werden / die Wahel / und Lech.

Der Grössere / zur lincken Hand / die Wahel / oder / wie Cornelius Tacitus schreibt / Vahalis, laufft nach Niedergang. Bey dem Flecken Herwerden / kommen die Wahel / und Maas / zusammen: Zertheilen sich aber bald wider von einander / ohne Verlierung ihres Namens.

Darnach bey Löwenstein (einem vesten Hauß unten am Ende / des Bommeler-werths /) verlieret die Wahel ihren Namen.

Der kleine Arm / die Lech genannt / laufft zur rechten Hand / nach Nord-Nordwest. Diese Ströme / die Wahel / an welcher liegt Nimegen / ober Dort;

der

der Lech/ ober Roterdam/ fliessen beyde nachmals unter einem Namen des Flusses Merwe/ Nordwärts/ samt der Maas/ in das Mare Germanicum, Teutsche Meer/ oder Noort-Zee.

Dritter Arm des Rheins/ ist die Issel. Nemlichen/ der Lech/ bey Arnheim/ zertheilt, sich noch/ oder ist zertheilet worden wiederum/ in einen andern Strom/der bey den Gelehrten/ in alten Scriptis, und Historiis, Fossa Drusiana genennt wird: welcher ist/ die Issel: Laufft ein wenig nach Ost-Nord-Ost/ biß gen Düsburg; da fleust das Wasser/Ala/ darein.

Ferner laufft Er biß gen Zütphen/ da fleust das Wasser Ems darein. Endlich fällt Er in die Zuyder-Zee. Der andere Rhein-Arm/ der Kleinere/ die Lech/ eigentlich also genannt/ laufft von Arnheim/ (von wañen Er ist abgeleitet worden:) gegen Niedergang/ nach der Stadt Rhenen: An welchem Ort/ das Wasser/ Rhen/ darein fleust.

Darnach kommt Er für Wyck; daselbst ward Er Anno Christi 860. oder 1170. von grossen Sand-Hauffen des Oceanischen Meers verstopfft. Entlich fällt Er bey dem Dorff Crimpen in die Merwe / oder so genannte Meruven.

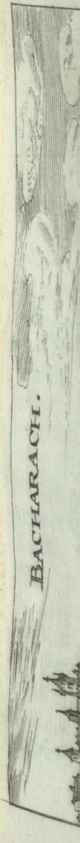
Dieses wäre nun in aller Kürtze / so viel uns möglich gewesen / von dieses unsers so berühmt / und sattsam ohne das bekannten Rhein-Stroms / Ursprung / Anfang / und Ausflüssen / zuvor gesaget / und gemeldet. Welchs / fast ohn einig besorgliches dispendium, derer Sachen / die da vornemlich / zum Voraus gleichsam bey dieses Stroms Land-Mappe / zu erinnern gewesen / als vor das Beste / Genaueste / ja gewiß vollständiges Compendium, von Herrlichkeit / Ruhm / Grösse / und Gelegenheit dieses so Edlen Flusses / und gesamtem seinen Lauff von der Schweitzer Gebürge / biß an die Meeruwen / oder / Teutsche Meer / billich annoch darff angesehen / und gehalten werden.

Ich

Ich kan mich aber auch fast nicht enthalten / daß ich nicht sollte nach richtiger solcher Verfassung / ferner auch hierzufügen / und dies wegen ihres obwolen noch geringen / doch angehenden Alterthumbs / und absonderlich in diesem Stuck **præcipuam hujus Viri auctoritatem**, obgedachten Daniel Winzenbergers / (welcher vor 110. Jahren / zweiffels ohne der Ersten Einer / dergleichen Verständnis-Mahle / in seinem so genannten / frommen / verständigen / Reise-Büchlein / zu Leipzig 1579. gedruckt / mit höchsten Vergnügen selbst Ihro Kayserlichen Majestät / wie Er selbst aussagt / und anderer Chur-Fürsten / Fürsten / und Herren / an das Liecht gebracht:) sehr rar / und gesuchte / der vornehmsten Flüß / und Oerter Teutschlandes / Beschreibunge / unter andern / am VII. Capitel; Was für Städt / auf den Rhein / gelegen / von Constanz / biß da er sich in drey Theil theilet / und doch alle drey Ströme / in die West-See / kommen. Und zehlet also in solcher Anzahl sie da-

her: 1. Costantz. 2. Steckeborn. 3. Stain. 4. Dissenhausen. 5. Schaffhausen. 6. Neukirchen. 7. Waldshut. 8. Lauffenbergk. 9. Reinfelden. 10. Basel. 11. Hapfen. 12. Emsen. 13. Colmar. 14. Schlettstadt. 15. Straßburg. 16. Hagenau. 17. Weissenburgk. 18. Landau. 19. Speyer. 20. Franckenthal. 21. Wormbs. 22. Gernsheim. 23. Oppenheim. 24. Mantz. 25. Ingelheim. 26. Bingen/ allda der Meuse-Thurn. (sagt NB. so viel/ als Specula, Lug/ Warte; vom alten Teutschen Wort Mausen/ welches so viel bedeutet/ als auf Etwas lauren/ lauschen/ Achtgeben: wie Nicolaus Serarius, dieser unser Zeit/ hat angemercket/ in seinen Originibus:) 27. Drexhausen/ alldo guter Wein. 28. Bacharach. 29. Kaub/ oder/ Popora. 30. Sanct Gewer/ und/ Rheinfels. 31. Kobelentz/ und/ Ehrenbreitstein. 32. Andernach. 33. Bonn. 34. Cölln/ am Rhein. 35. Neuß. 36. Düsseldorff. 37. Kay-

sers-



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
KARLSRUHE

sersweldt.
rig. 40.
42. Rest.
let sich der
nes Wort:
rechten Ha
Issel genan
Twal: Un
Mitte. U
den Rhein.
heim. 46.
48. Wick.
Vianen. 5
hofen. 53.
der Rhein / i

Der Strö
die Issel wi
gen diese St
Keppel. 3
phen. 5.
7. Hanen.
kommt die I
See) See.

Der dritte
nannt / zur lin
gen diese Städ

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

serswerdt. 38. Wolza. 39. Berrig. 40. Wesel. 41. Santhem. 42. Rest. 43. Emmerich. Do theilet sich der Rhein / (eigne dieses Mannes Wort:) in drey Theil; und zur rechten Hand der Strom / wird die Issel genannt; und zur Lincken / die Twal: Und bleibt der Rhein / in der Mitte. Und folgen die Städte / auf den Rhein. 44. Husen. 45. Arnheim. 46. Wagenig. 47. Renen. 48. Wick. 49. Lemborch. 50. Vianen. 51. Nieport. 52. Schorhofen. 53. Dortrecht. Alldo fleust der Rhein / in die West-See.

Der Strom / zur rechten Hand / so die Issel wird genannt: Darauf liegen diese Städte: 1. Diesbergk. 2. Keppel. 3. Bronckhorst. 4. Zutphen. 5. Deventer. 6. Schwoll. 7. Hanen. 8. Campen. Alldo kommt die Issel / in die West-(Zuyd-Zee) See.

Der dritte Strom / die Twal genannt / zur lincken Hand: Darauf liegen diese Städte: 1. Lobig. 2. Niemegen.

megen. 3. Thieltt. 4. Bommel. 5. Worcum. 6. Gorcum. Allda kommt die Twal (auch) in die West- (de Nord-Zee) See. Und bishieher/ unser Autor. Der Brücken (will auch diß noch dabey anhängen) auf den Rhein/ und von dem Ort an/ da der Rhein entspringet / biß gegen Waltshut/ seynd VI. Die Eine/ allererste/ vorm Städtlein/ Stein/ da der Rhein aus dem Celler-See kommet / gehört unter das Zürichische Gebiet. Das Schloß daselbst / auf einem Berg / heist Klingen / kan vor des Plinii Gaunodurum, aus der Lage-Länge gehalten seyn. Die 2. ist zu Dissenhofen. Welches Städtlein/ und Schloß / am Rhein/ im Thurgaw liegt/ und Schweitzerisch ist. Diese Brücke allhie giebt einen stattlichen Paß/ über den Rhein. Das Schloß / hatten zu Käiser Carls Zeiten/ des V. die von Schellenberg. Die dritte / hänget die Stadt Schaffhausen an das Schweitzerische Erdreich. Die Vierdte / ist zu sehen vor Rheinau / einem reichen

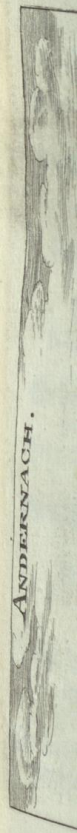
chen Benedictiner-Closter/ welches der Rhein dreymal umfliest. Die Fünfte/ist bey Eglisau/ einem Ort/ ein wenig ob dem Einfluß der Glatt/ am Rhein/ und zwar ꝛc. (besiehe der hievon weitläufftiger geschrieben:) Die Sechste/zu Kayserstuhl. So unter dem Einfluß der Glatt/ am Rhein/ auch noch auf Helvetier Erdreich/ ꝛc. Und die übrigen 6. andere/ sind diese: Zu Lauffenberg/ Seckingen/ Reinfelden/ Basel/ Breysach; Straßburg; da die Letzte/auf dem Rhein/ist.

Die zu Basel/ ist von Holtz erbauet/ und nicht sonderlich lang. Die zu Rheinfelden aber/ sehr zierlich/ und schön. Die Siebende/hinauf gezehlt/ zu Lauffenberg/ ist zu sehen/ zwischen beyden Theilen über den Rhein/ da gar nahe der gantze Rhein/ zwischen 2. Jochen/ unter einer gehängten Brücken/ hindurch laufft.

So viel in einem Hauptsächlichen/ oder General-Vortrag. Folgt hierauf die Special, und Eigenhaffte Beschreibung/ der zwölff dieser Zeit vor

wegen Kriegs-Unruhe/besonders verrühmbtsten Städt und Oerter / an unsrem Strom gelegen; wie sie nemlich Rhein ab / ihrer natürlichen Lage nach / auf einander gefolgig seynd: Deren Verzeichnuß/ und Aufriß / zu vördersten / hier muß allezeit beygelegt/ und eingerucket werden:

Andernach /
Bacharach/
Bonn /
Coblentz/
Cölln /
Franckenthal /
Kayserslautern /
Mayntz /
Mannheim /
Philippsburg/
Trier /
Wesel.




An-